

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Kramer
Vorname*	Marie
Studienfach	Wirtschaftsmathematik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5./6. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 06/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Maynooth, Irland
Gasthochschule	National University of Ireland Maynooth
eMail-Adresse*	marie.kramer@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandsjahr begann etwa ein Jahr bevor ich im Flugzeug nach Irland saß. Ich hatte schon lange den Wunsch, für einige Zeit im Ausland zu leben, um dort neue Erfahrungen zu sammeln, und mit Erasmus ergab sich die perfekte Möglichkeit. Ich begann mich damit zu beschäftigen, welche Partneruniversitäten Ulm im Bereich Mathematik hat und welche für mich in Frage kommen, wobei es dabei zunächst hauptsächlich um sprachliche Barrieren ging.

Als es im Dezember 2015 Zeit war, meine Bewerbung abzuschicken, fiel meine erste Wahl auf Maynooth, da es ein englischsprachiges Land ist und der Kurskatalog für Austauschstudierende im Bereich Mathematik sowie in den Wirtschaftswissenschaften sehr umfangreich und interessant ist. Nachdem ich Mitte Februar die Nominierung für ein Jahr in Maynooth erhielt, konnte die eigentliche Vorbereitung beginnen. Zunächst musste ich mich bei der Gasthochschule als Erasmus Student bewerben. Dies ist wirklich nur reine Formsache, und wenn man alle Fristen einhält, kommt es dabei zu keinen Komplikationen. Die Bewerbung in Maynooth ist sehr einfach, da man lediglich seine persönlichen Daten in ein Online Formular eingeben muss und im Gegensatz zu anderen Universitäten keinen Lebenslauf, kein Motivationsschreiben oder ähnliches einreichen muss.

Mitte Juni erhielt ich dann die offizielle Annahmestätigung der Uni in Maynooth und konnte mit den Vorbereitungen fortfahren. Dazu gehört natürlich, sich um eine Unterkunft zu kümmern sowie eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, sich in Ulm beurlauben zu lassen und sich zu überlegen, wie man seine Bankgeschäfte regeln möchte. Ich habe mir damals ein Studentenkonto bei der DKB angelegt, was ich sehr empfehlen kann, da man dadurch auch im Ausland kostenlos Geld abheben kann und eine kostenlose Kreditkarte erhält.

Unterkunft

Eine auch nur halbwegs bezahlbare Unterkunft in Maynooth oder Umgebung zu finden, ist ein sehr zeitaufwendiges und nervenaufreibendes Unterfangen. Dies liegt zum einen daran, dass Maynooth nur etwa 25km von Dublin entfernt ist und zum anderen daran, dass die Uni in Maynooth ca. 10.000 Studierende hat und Maynooth selbst ca. 15.000 Einwohner. Dementsprechend angespannt ist der Wohnungsmarkt, was sich auch in den Mietpreisen bemerkbar macht. Ein Zimmer für unter €400 zu finden, ist so gut wie unmöglich.

Zunächst hat man, wie auch in Deutschland, zwei verschiedene Wohnmöglichkeiten: On-campus in einem Studierendenwohnheim oder off-campus in einer WG oder einer Gastfamilie. Preislich macht das kaum einen Unterschied, da Wohnheime in Irland nicht subventioniert werden. Ich hatte mich damals auf einen Wohnheimplatz beworben, doch da diese hauptsächlich für Erstsemester und Überseestudierende reserviert sind, hatte ich leider kein Glück. Auch in meiner Zeit in Maynooth bin ich kaum auf Erasmusstudierende getroffen, die im Wohnheim gewohnt haben. So begann für mich die Suche nach einer Unterkunft off-campus. Dabei war es mir wichtig, nicht in einer Gastfamilie (oder „in digs“ wie es im Englischen heißt) zu wohnen, wobei dagegen natürlich prinzipiell auch nichts spricht. Einige der Studierenden, die ich in Maynooth kennen gelernt habe, haben in Gastfamilien gewohnt und waren damit auch recht zufrieden. Zudem wollte ich direkt in Maynooth wohnen und nicht in einem der Orte außerhalb, wie Celbridge, Leixlip oder Kilcock.

Die Uni in Maynooth betreibt eine Seite für private Wohnungsanbieter, über welche man auch ein WG Zimmer finden kann. Man muss sich jedoch darauf einstellen, dass man auf die zehn oder zwanzig E-Mails, die man sendet wahrscheinlich nicht mehr als zwei oder drei Antworten erhalten wird. Über diese Seite habe ich letzten Endes mein WG Zimmer in einer fünfer WG gefunden. Für deutsche Verhältnisse sehr unüblich, in Irland jedoch nicht selten, habe ich mir das Zimmer mit einer irischen Studentin geteilt. Anfangs stand ich dem Gedanken, mir für ein Jahr mein Zimmer mit einer fremden Person zu teilen, eher skeptisch gegenüber, aber im Nachhinein würde ich es auf der Stelle wieder machen. Natürlich gehört auch etwas Glück dazu, wen man als Mitbewohnerin bekommt. Doch falls man mit seiner ursprünglichen Unterkunft nicht zufrieden ist, weil man mit den Mitbewohnern oder der Gastfamilie nicht zurechtkommt oder es zu weit außerhalb liegt, kann man sich auch vor Ort nach einer neuen Unterkunft umsehen. Vor Allem, wenn man ein komplettes Jahr in Maynooth verbringt, ist es nicht unüblich, für das zweite Semester in eine „bessere“ Wohnung zu ziehen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Maynooth hat sich mehr von meiner bisherigen Zeit in Ulm unterschieden als ich erwartet hatte. Der erste Unterschied liegt ganz banal in der Länge der Vorlesungen. Während in die meisten Vorlesungen in Ulm 90 Minuten dauern und man dann eine halbstündige Pause bis zum Beginn der nächsten Vorlesung hat, haben die Vorlesungen in Maynooth eine Länge von 50 Minuten und zwischen zwei aufeinanderfolgenden Vorlesungen hat man nur eine Pause von 10 Minuten. Dies kann mitunter sehr knapp sein, wenn man vom Nordcampus zum südlichen Ende des Südcampus zum Mathe Departement in Logic House muss. Doch auch das ist machbar und man hat direkt ein wenig Sport gemacht.

Als Austauschstudent hört man in der Regel vier bis sechs Vorlesungen (d.h. 20-30 ECTS, da die meisten Vorlesungen in Irland 5 ECTS bringen) pro Semester. Meine Vorlesungen waren die Folgenden:

Economics of the European Union (EC217)
Financial Modelling (FN212)
Irish Language I (LC101)
Cryptography (MT312S)
Coding Theory (MT314S)
History of Mathematics (MT382A)
Partial Differential Equations (MT401S)
Graph Theory (MT412C)
Numerical Analysis (MT472S)
Statistical Computing with R (ST366)

Bei den Modulcodes stehen die ersten zwei Buchstaben für das Departement (EC – Economics, FN – Finance, LC – Language Centre, MT – Maths, ST – Statistics), die erste Zahl für das Jahr in dem dieses Modul normalerweise belegt wird, und der letzte Buchstabe dafür, ob das Modul für Arts Studierende (A) oder Science Studierende (S) gedacht ist. Denn in Maynooth kann man einen Bachelor of Arts in Mathe machen, welcher drei Jahre dauert, oder einen Bachelor of Science, welcher vier Jahre dauert.

Im Allgemeinen fand ich die Vorlesungen in Maynooth einfacher als die Vorlesungen in Ulm, besonders die Vorlesungen für das dritte Jahr. Die Vorlesungen die ich gehört habe, waren nicht nach dem Schema Definition-Satz-Beweis, sondern beinhalteten sehr viel mehr Beispiele und Erklärungen der Dozenten. In

den Vorlesungen herrschte eine Atmosphäre, die mich mehr an meine Schulzeit erinnerte, als an mein bisheriges Studium in Um. Dies liegt zum einen daran, dass, mit Ausnahme von Economics of the European Union, maximal 35 Studierende in meinen Vorlesungen waren und zum anderen, dass während der Vorlesung viele Fragen von meinen Kommilitonen gestellt wurden.

In den mathematischen Vorlesungen hat man wie in Ulm Übungsblätter, allerdings nur alle zwei Wochen. Was man wissen sollte, ist, dass von den Aufgaben, welche man abgibt nur eine oder manchmal zwei vom Dozenten ausgewählte Aufgaben korrigiert werden. Die Übungsblätter werden in den zugehörigen Tutorien besprochen, Großübungen wie in Ulm gibt es nicht. Wenn man sich nicht sicher ist, welche Vorlesungen einen interessieren oder vom Level her angemessen sind, empfiehlt es sich, in der ersten Woche der Vorlesungszeit möglichst viele verschiedene Vorlesungen zu besuchen, und sich danach festzulegen. Die Ansprechpartnerin für Austauschstudierende des Mathe Departments Detta Dickinson ist dabei auch sehr hilfsbereit und hat einen guten Überblick über den Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen.

Alltag und Freizeit

Das Freizeitleben der Iren spielt sich unter der Woche auf dem Campus ab. Im Gegensatz zu deutschen Unis, wo man lediglich zu den Vorlesungen geht und vielleicht einen Kurs beim Hochschulsport besucht, ist das Campusleben in Irland sehr vielfältig. So hat Maynooth über 100 Clubs & Societies zu bieten. Die Clubs und Societies sind studentische Organisationen, die im Falle der Clubs einer bestimmten Sportart, wie z.B. Handball, Gaelic Football oder wandern, nachgehen oder im Falle der Societies ein bestimmtes sonstiges Interesse/Hobby, wie z.B. die Disney Society, die Hogwarts Society oder die Dance Society, vertreten. Zu Beginn jedes Semesters stellen sich die ganzen Clubs und Societies vor und man kann sich entscheiden, welchen man beitreten möchte, wobei man natürlich auch jederzeit mitten im Semester einsteigen kann. Ich würde jedem empfehlen, mindestens einer der Organisationen beizutreten, da diese ein essentieller Bestandteil des irischen Uni-Lebens sind und man dadurch viele neue Leute kennenlernt, die die eigenen Interessen teilen. Viele der Clubs nehmen auch an Wettkämpfen zwischen irischen Universitäten teil, den sogenannten Intervarsities. Die Clubs bieten auch eine tolle Möglichkeit, für wenig Geld eine neue Sportart oder eine der typisch irischen Sportarten Gaelic Football und Hurling (bzw. Camogie für die Damen) auszuprobieren.

Wer Irland erkunden möchte und dabei weitere internationale Studierende und auch den ein oder anderen Iren kennenlernen möchte, ist bei der International Society gut aufgehoben. Diese organisiert einen großen Wochenendausflug im Semester – so waren wir im ersten Semester in Galway und Connemara und im zweiten Semester surfen in Donegal – sowie mehrere kleine Ausflüge oder Abendveranstaltungen auf dem Campus.

Da viele der Clubs und Societies auch regelmäßige Veranstaltungen während des Tages anbieten – so bietet die Dance Soc Kurse in vielen verschiedenen Tanzstilen von Lyrical über Irish bis hin zu Hip-Hop an oder die Hogwarts Society Book Clubs – sind diese auch eine gute Beschäftigung in Hohlstunden.

Am Wochenende fahren die meisten Iren nach Hause zu ihren Familien, wodurch man an den Wochenenden hauptsächlich von anderen Austauschstudierenden umgeben ist. Da ich in Maynooth weit weniger für die Uni tun musste als in Ulm, haben wir an den Wochenenden oft Ausflüge gemacht, wie z.B. nach Killarney oder Belfast, waren in Dublin im Kino oder shoppen oder haben einen gemütlichen Abend im Pub verbracht.

Fazit

Die Entscheidung mein Leben in Deutschland für ein Jahr zu verlassen und nach Maynooth zu gehen, war wahrscheinlich eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe. Ich bin auch sehr froh, dass ich direkt ein ganzes Jahr gegangen bin, da ein Semester in Irland lediglich 3-4 Monate inklusive Prüfungen dauert. Das letzte Jahr hat meinen Horizont in jeder Hinsicht erweitert: Ich habe einen Einblick in ein anders Bildungssystem bekommen sowie viel über Bildungssystem in anderen Ländern auf der ganzen Welt erfahren. Ich habe gesehen, dass eine Universität als Einrichtung nicht nur zum Studieren da ist, sondern auch ein essentieller Teil der Freizeitgestaltung darstellen kann. Dadurch entwickelt sich ein viel stärkeres Zugehörigkeitsgefühl zur Universität. Ich habe viele Leute aus Irland, Europa und der ganzen Welt kennengelernt, viel über andere Kulturen erfahren und gute Freundschaften geschlossen. Egal, wo es euch hinzieht: Ich kann nur empfehlen, den Schritt zu wagen für ein Semester oder noch besser ein Jahr in einem anderen Land zu leben und studieren. Die Freundschaften, die man schließt, die Erinnerungen die man sammelt und die Erfahrungen, die man macht, sind alle Vorbereitungen, jeden Stress und die Aufregung im Vorfeld wert.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm



Südcampus Maynooth



Howth



Connemara National Park



Cliffs of Moher